

Systematische Darstellung des kirchlichen Handlungsfeldes Ökumene und Weltverantwortung

Leitbild, Allgemeines zum Handlungsfeld Ökumene und Weltverantwortung		
<p>„In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“</p>	<p>Johannes 14,2</p>	<p>Der christliche Glaube begegnet in unterschiedlicher historischer, kultureller und theologischer Prägung und Gestalt. Dies wird deutlich in der Vielzahl der Konfessionen wie in der Vielzahl christlicher Glaubensgemeinschaften.</p> <p>Dies ist einerseits als Bereicherung der Kommunikation des Evangeliums zu begreifen und in der Gemeinschaft der unterschiedlichen Konfessionen in Offenheit für die Gemeinschaft der anderen zu leben. Andererseits stehen alle Konfessionen und christlichen Gemeinschaften vor der Herausforderung, das eine Bekenntnis zu dem dreieinigen Gott nicht durch sekundäre, zeitgeschichtlich bedingte Unterschiede und grundsätzliche Konkurrenz vor der Welt unglaublich werden zu lassen.</p> <p>Ökumene und Weltverantwortung bedeutet darüber hinaus, dass die Grundsätze der christlichen Ethik als Beitrag der christlichen Konfessionen in die Gesellschaft eingebracht werden. Dazu gehören z. B. die Themen der Gleichberechtigung, des fairen Handels, Fragen zur Bewahrung der Schöpfung und die Ermutigung zum gewaltfreien Austragen von Konflikten im Miteinander auf dieser Welt.</p>

Alle Menschen sind in gleicher Weise Geschöpfe Gottes und haben damit in gleicher Weise einen unschätzbaren Wert von ihrem Schöpfer erhalten.

Christliche Ökumene und Weltverantwortung geschieht heute maßgeblich durch die unterschiedliche Gestaltung von Kontakten zu Partnern in anderen Ländern und Kontinenten. Die gemeinsame Auslegung der Schrift und die Kommunikation der unterschiedlichen theologischen Erkenntnisse sind zentrale Aufgaben der ökumenischen Arbeit. Sie geschieht auch in der Übernahme von Verantwortung für gerechte Lebensverhältnisse in der weltweiten Ökumene.

Grundlage für diese Kontakte in Europa ist die Charta Oecumenica, die sich als „Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa“ verstehen. Der Ökumenische Rat der Kirchen ist im weltweiten Horizont die größte Organisation, die sich um die Einheit im Glauben aller Christen bemüht.

Die Gemeinde Jesu Christi pflegt den Umgang mit anderen Religionen und nicht christlichen Glaubensgemeinschaften vor dem Horizont einer gemeinsamen Verantwortung für die Welt.

Gemeinde	Kirchenkreis	Landeskirche
<p>Kirchengemeinden sind verantwortlich für die Pflege der Gemeinschaft mit Christen anderer Konfessionen. Dies geschieht insbesondere in ökumenischen Gottesdiensten, in gemeinsamen Stellungnahmen zu bewegenden Fragen in ihrem Lebensumfeld wie durch vielfältige andere Begegnungs- und Veranstaltungsformen.</p> <p>Kirchengemeinden und regionale Zusammenschlüsse erleben einzigartige Bereicherungen durch Christen und Gemeinden anderer Länder und Kontinente, in dem sie sich in Paten- und Partnerschaften gemeinsamen Aufgaben stellen und sich so untereinander bereichern.</p> <p>Die Kirchengemeinden und Regionen vor Ort sind eingeladen, in ihrem Bereich die Aufgaben zu entdecken, durch die sie Verantwortung für die Welt übernehmen können. Dies geschieht in besonderer Weise im Einsatz für den fairen Handel, die Bereitstellung von 2%-Mitteln aus dem eigenen Haushalt, die Bewahrung der Schöpfung und im aktiven Engagement für den Frieden.</p> <p>Christliche Weltverantwortung geschieht da, wo Gemeinde Jesu Christi vor Ort Verantwortung in der Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund übernimmt und sich gegen die politischen Strömungen und Bewegungen stellt, die den Auftrag Gottes an uns Menschen zur Bewahrung der Schöpfung und des Friedens auf der Welt in Frage stellen und dabei die Gleichwertigkeit allen menschlichen Lebens negieren.</p> <p>Ehren- und Hauptamt Der ökumenische Dialog und die gemeinsame Wahrnehmung der Verantwortung für die Welt durch Christen aller Konfessionen braucht das ehren- wie hauptamtliche Engagement. Ökumene als reine „Funktionärsbegegnung“ verliert den Horizont der weltweiten Verantwortung.</p>	<p>Kirchenkreise der EKM sind aufgefordert, die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu fördern. So können sie die Kirchengemeinden auf die ökumenische Dimension ihres Handelns aufmerksam machen. Besonders der Kontakt zu den röm.-kath. Pfarrgemeinden bedarf in Mitteldeutschland als Kernland der Reformation eines besonderen Schwergewichtes.</p> <p>Kirchenkreise gestalten eigenständige Partnerschaftsbeziehungen durch Aktionsgruppen und Initiativen mit Gemeinden in anderen Ländern und Kontinenten. Der Kreiskirchenrat und die Ausschüsse der Kreissynode organisieren und unterstützen Kirchengemeinden und Aktionsgruppen bei ihrer Wahrnehmung der ökumenischen Kontakte.</p> <p>Über Kreiskirchentage und andere besondere Veranstaltungen trägt der Kirchenkreis besonders die Dimension der christlichen Weltverantwortung und der ökumenischen Partnerschaft in die Kirchengemeinden wie auch in das gesellschaftliche Umfeld. Christliche Weltverantwortung vor Ort wird vor allem dadurch gelebt, dass Kirchenkreise und Kirchengemeinden sich den sozialen Fragen in ihrem Gebiet stellen. Dazu gehören neben anderen die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, das Engagement in dem Einsatz für Asylanten vor Ort und die aktive Kontaktpflege zu den Ausländerbehörden der entsprechenden Landkreise.</p> <p>Kirchenkreise sind gehalten, über 2%-Apell-Mittel, Projektförderung und eigene Strukturmittel die ökumenische Arbeit und die aktive Übernahme von Verantwortung für eine gerechte Welt durch die Kirchengemeinden zu fördern.</p> <p>So werden Kirchengemeinden und Christen in der EKM durch die aktive Förderung und Unterstützung von „Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst“ zu aktiven Mitgestaltern einer gerechteren Welt.</p>	<p>Die Landeskirche verantwortet und gestaltet für die EKM und ihre Belange das theologisch-ökumenische Fachgespräch und arbeitet die wichtigen Ergebnisse für die Kirchenkreise und Kirchengemeinden auf.</p> <p>Sie unterstützt interessierte Gemeindeglieder bei der aktiven Teilnahme am weltweiten ökumenischen Dialog.</p> <p>Sie fördert und organisiert die Beteiligung von Gruppen und Einzelpersonen aus ihrem Bereich in der ökumenischen Bewegung mit ihren konfessionellen, kontinentalen und weltweiten Organisationsstrukturen</p> <p>Die Landeskirche vernetzt, bündelt und koordiniert unterschiedliche Aktionsgruppen und Aktionsformen der ökumenischen Arbeit in ihrem Bereich. Sie hat die Aufgabe, die Arbeit an Konzeptionen und deren Umsetzung in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen durch Rahmensetzung zu unterstützen.</p> <p>Dazu gehört auch, dass die Landeskirche z. B. für EKD-weite Aktionen die notwendige Struktur und Kommunikationsarbeit bereitstellt.</p> <p>Dies geschieht auch dadurch, dass die Landeskirche entsprechende Fachstellen und Einrichtungen unterhält (LKÖZ / LMW).</p> <p>Die Landeskirche vertritt ihre Kirchenkreise und Kirchengemeinden in den ökumenischen Gremien in der Bundesrepublik, in Europa und weltweit durch Einbindung von Aktiven der verschiedenen Ebenen.</p> <p>Entsprechend des subsidiären Grundprinzips der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist die Landeskirche für die fachliche Unterstützung von Kirchenkreisen und Kirchengemeinden auf all den unterschiedlichen Gebieten der ökumenischen Arbeit und der Wahrnehmung von Weltverantwortung zuständig.</p>